

„Stolz sein, Plattdeutsch zu sprechen“

„Plattdüütsch Stiftung Neddersassen“ bekommt 5.000 Euro von der Sparkasse Harburg-Buxtehude

(tk). Die „Plattdüütsch Stiftung Neddersassen“ mit Sitz in Stade hat eine Spende über 5.000 Euro von der Sparkasse Harburg-Buxtehude bekommen. Sparkassen-Vorstand Heinz Luers, der in einem Plattdeutsch sprechenden Elternhaus aufgewachsen ist, bemühte Wilhelm Busch, um den Wert des Plattdeutschen zu betonen: „Wir sollten stolz darauf sein, zwei Sprachen zu sprechen“, hatte Busch einst gesagt.

Die Stiftung wurde vor rund einem Jahr von Hans-Peter Fitschen, bis August Direktor der Sparkasse Stade, gegründet. 215.000 Euro beträgt mittlerweile das Stiftungskapital. Ende des Jahres werden aus den Erträgen erstmals 8.000 Euro vergeben, vor allem für Jugendprojekte und Lehrerausbildung. Schirmherr der „Plattdüütsch Stiftung Ned-

dersassen“ ist Ministerpräsident Christian Wulff. Das Land hat sich mit 30.000 Euro eingebracht.

Fitschen: „Wir sollten stolz darauf sein, Plattdeutsch zu spre-

chen.“ Rund eine Million Menschen sprechen Platt. Damit ist Plattdeutsch der zweithäufigste Dialekt innerhalb der Europäischen Union. Auf Platz eins steht

Katalanisch..

Luers wie Fitschen erinnerten daran, dass Plattdeutsch bis in die 70er Jahre hinein immer stärker zurückgedrängt wurde. Es galt als rückständig. Die neue Stiftung ist auch ein Zeichen für die Wiederbelebung. „Plattdeutsch bedeutet in der zusammenwachsenden Welt ein Stück Heimat und kulturelle Verwurzelung“ sagte Fitschen. Hans-Peter Fitschen wird als „Geldsammler“ der Institution engagiert fürs Plattdeutsche werben. Wer den Ex-Sparkassendirektor kennt, weiß, dass er erfolgreich sein wird. Die Mannschaft der Stiftung stimmt: „Ich habe darauf geachtet, dass im Vorstand nicht nur Kopfgesteuerte sitzen“, sagt Fitschen. Zweisprachig müssen alle sein: Hoch- wie Plattdeutsch sprechen. ● www.plattdeutschstiftung.de.



Gemeinsam aktiv für die Förderung des Plattdeutschen (v. li.): Sparkassen.Vorstand Heinz Luers, Stiftungsvorsitzender Hans-Peter Fitschen und Dr. Hans-Eckhard Dannenberg vom Landschaftsverband Stade
Foto: tk